



Strassen

Guisanstrasse, Strassenraumgestaltung und Instandstellung von der Tannenstrasse bis zur Sonnenhaldenstrasse

Die Direktion Bau und Planung berichtet:

1 Ausgangslage

Das vorliegende Projekt verbindet eine Neugestaltung des Strassenraums im Bereich der Kreuzung „Sonne Rotmonten“ mit einer dringenden baulichen Sanierung der Guisanstrasse. Mit den seit einiger Zeit anstehenden Unterhaltsmassnahmen an Strasse und Werkleitungen können verschiedene gestalterische Wünsche und Sicherheitsforderungen aus dem Quartier Rotmonten erfüllt werden. Bereits im Jahre 2001 beantwortete der Stadtrat eine Einfache Anfrage zum Thema „Wie gefährlich ist die Kreuzung Guisanstrasse-Sonnenhaldenstrasse-Kirchlistrasse?“ und hielt damals fest, dass die Sicherheit für die Verkehrsteilnehmenden an diesem Knoten unproblematisch ist, die etwas unkonventionelle Anordnung aber allenfalls ein Problempunkt bezüglich Komfort darstellen kann. Er wies ausserdem auf die vorgesehene, mit den Werkleitungserneuerungen koordinierte Strassensanierung hin und sicherte in diesem Rahmen Verbesserungen an der Gestaltung zu.

Bei der Beantwortung der am 15. Februar 2005 eingereichten Interpellation betreffend „Kreuzung Sonne Rotmonten – wie weiter?“ stellte der Stadtrat fest, dass diese Situationsbeurteilung nach wie vor zutreffe. Zielsetzung sei es, dass im Sinne eines gestalteten öffentlichen Raumes in diesem Verkehrsknoten ein Zentrumsbereich geschaffen werde, der aber gleichzeitig auch die heutige Verkehrsabwicklung mit den Erschliessungsfunktionen und Haltestellen für den öffentlichen Verkehr gewährleiste. Auch eine Umgestaltung des Knotens mit einer Kreislösung komme in Frage, wobei die Platzverhältnisse und die Belange des öffentlichen Verkehrs sowie des Velo- und Langsamverkehrs noch detailliert geprüft werden müssten.



2 Verkehrsplanerische und gestalterische Aspekte

Vom Aspekt der Verkehrssicherheit betrachtet ist der Verkehrsknoten „Sonne Rotmonten“ unproblematisch, obwohl oder gerade weil die Verzweigung Guisan-, Tannen-, Sonnenhalden-, Kirchli- und Seeblickstrasse in ihrer Anordnung unkonventionell ist. Sie stellt keinesfalls einen Unfallschwerpunkt dar. So ereignete sich in diesem Gebiet während den letzten fünf Jahren lediglich ein einziger polizeilich registrierter Verkehrsunfall. Der Stadtpolizei sind auch keine Reklamationen wegen häufiger Geschwindigkeitsübertretungen bekannt. Bei den Geschwindigkeitsmessungen auf der Sonnenhalden-, Guisan- und Peter-und-Paul-Strasse lag der Anteil der Übertretungen von 1999 bis 2004 zwischen 0 und 7.6 %. Insgesamt zeigt sich, dass die Verzweigung von den Verkehrsteilnehmenden mit der erforderlichen Vorsicht benutzt und die Gefahren richtig eingeschätzt werden.

Gemäss den jährlich durchgeführten Herbstzählungen betrug der durchschnittliche tägliche Verkehr auf der Sonnenhaldenstrasse (nördlich der Peter-und-Paul-Strasse) im Jahre 2004 rund 3'900 Fahrzeuge. Somit hatte der Verkehr nach Eröffnung der Stadtautobahn im Jahre 1987 um rund 700 Fahrzeuge pro Tag oder durchschnittlich 1.3 % pro Jahr zugenommen. Diese Entwicklung liegt im Rahmen der stadtüblichen Verkehrszunahme von 1 bis 2 % pro Jahr. Mit dem Ausbau des Weiterbildungszentrums (WBZ) wird eine Zunahme der Verkehrsmenge um rund 100 Fahrzeuge pro Tag erwartet, wobei nur ein Teil davon den Knoten „Sonne Rotmonten“ belastet. Zusätzlicher Verkehr ist auch durch die weitere Bautätigkeit im Gebiet Rotmonten absehbar. Somit ist weiterhin von einer durchschnittlichen jährlichen Verkehrszunahme von 1 bis 2 % auszugehen. Da es sich beim Verkehr im Gebiet Rotmonten vorwiegend um Ziel-, Quell- und Binnenverkehr handelt, sind die Möglichkeiten zur Eindämmung bzw. Reduktion des Verkehrs mit einer neuen Gestaltung der Strassen beschränkt. Allfällige den Verkehr einengende Massnahmen auf den Hauptachsen führten wohl auch zu einer unerwünschten Verdrängung in andere Strassen des Quartiers.

Die Randbedingung, neben den Fussgängern auch das heutige Verkehrsvolumen inklusive einer angemessenen Reserve sicher über die Kreuzung „Sonne Rotmonten“ zu führen, grenzen den Spielraum für eine gestalterische Aufwertung des betrachteten Strassenraums ein. Hinzu kommen die geometrischen Anforderungen des Busbetriebs mit den zwei Bushaltestellen. Schliesslich haben auch die Ergebnisse der erst kürzlich geführten Diskussion über Tempo 30-Zonen im Quartier Rotmonten gezeigt, dass eine Ausdehnung der geschwindigkeitsreduzierten Bereiche auf die Hauptachsen nicht erwünscht ist. Aufgrund all dieser Randbedingungen wurde im Einvernehmen mit dem Vorstand des Quartiersvereins Rotmonten schliesslich der vorliegenden, eher verkehrsorientierten Kreisellösung der Vorzug gegenüber einer gestalteten, flächenmässig reduzierten 4-armigen Kreuzung gegeben, die



zwingend eine Temporeduktion auf 30 km/h oder gar 20 km/h (Begegnungszone) erfordert hätte.

3 Projekt

Das Projekt umfasst den Umbau der Kreuzung „Sonne Rotmonten“ in einen Kleinkreisel, die Sanierung der Guisanstrasse auf ca. 110 m Länge und der obersten 30 m der Sonnenhaldenstrasse, die Umgestaltung der Einmündung Tannenstrasse und schliesslich die Umgestaltung des hierdurch frei werdenden Einmündungstrichters in einen flächigen Flanier- und Aufenthaltsbereich.

Der Kreisel bedingt keinen Landerwerb. Er weist einen Aussendurchmesser von lediglich 23.2 m und eine Belagsbreite von 5.6 m auf, was aber für Fahrzeuge bis 12 m Gesamtlänge und die Busse der Linien 5 und 9 ausreichend ist. Gegen innen schliesst ein 3.6 m breiter Pflasterungsring an, damit auch grössere Fahrzeuge den Kreisel befahren können. Als nicht befahrbarer erhöhter Kreiselkern verbleibt eine Mittelinsel von 4.8 m Durchmesser, deren Ausgestaltung zum Beispiel im Rahmen eines Quartierwettbewerbs noch im Detail festgelegt werden könnte. Auf allen vier einmündenden Strassen wird jeweils unmittelbar vor dem Kreisel ein Fussgängerstreifen angeordnet. Die südseitige Bushaltestelle der Trolleybuslinie Rotmonten und der Buslinie 9 wird aus Unterhaltsgründen mit einer Betonplatte befestigt.

Die Fahrbahn der Guisanstrasse muss wegen ihres schlechten baulichen Zustands in Koordination mit einem Sanierungsprojekt des Entsorgungsamtes vollständig erneuert werden, während die Trottoirbereiche teils durch einen Vollausbau, teils bloss durch einen Belagsersatz instand zu stellen sind.

Der Einmündungstrichter der Tannenstrasse soll baulich erheblich reduziert und als Trottoirüberfahrt ausgebildet werden. Durch diese Massnahme entsteht eine dreiecksförmige Flanierfläche, welche diesem Bereich einen gewissen Platzcharakter verleiht. Unterstrichen wird dies durch die Anordnung eines stattlichen Solitärbaums, um dessen Stamm herum eine Sitzbank versetzt wird. Die bestehende Litfasssäule wird so umplatziert, dass die Zufahrt zu den Liegenschaften Tannenstrasse Nr. 68 und Guisanstrasse Nr. 92 weiterhin gewährleistet ist.

Mit der Instandstellung der obersten 30 m der Sonnenhaldenstrasse wird eine zusätzliche verkehrsordnende Massnahmen verbunden: Mit einer schmalen Rabatte Hinterkant Trottoir wird die Zufahrt zum Parkplatz des Restaurants „Sonne Rotmonten“ durch eine Rampe eindeutig definiert. Die neue Verkehrsführung, insbesondere der Kreisverkehr, verlangt eine Anpassung und Ergänzung der Signalisation und Markierung. Die entsprechenden Verkehrs-



anordnungen werden vom Stadtrat erlassen und sind einsprachefähig. Für die bauliche Veränderung der Strassenanlage ist ebenfalls ein öffentliches Planverfahren nach kantonalem Strassengesetz erforderlich.

Gleichzeitig mit dem Strassenbau müssen Sanierungen am Mischwasserkanal, an den Erdgas- und Wasserleitungen sowie an der Elektrizitätsversorgung ausgeführt werden. Die Kanal- und Werkleitungsmassnahmen erfolgen im Rahmen der Sanierungsprogramme der dafür vorgesehenen Rahmenkredite.

4 Kosten

Auf der Basis eines detaillierten Kostenvoranschlages ist mit einem Gesamtaufwand von CHF 984'500 zu rechnen. Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

1. Regiearbeiten	21'500
2. Baustelleneinrichtungen	37'700
3. Erdarbeiten und Abbrüche	91'300
4. Foundationsschichten und Materialgewinnung	112'600
5. Pflästerungen und Abschlüsse	152'000
6. Belagsarbeiten	329'000
7. Entwässerungen	79'700
8. Materiallieferungen, Arbeiten Strasseninspektorat und Deponiegebühren	28'400
9. Markierung und Signalisation inkl. Bauphase	27'500
10. Gärtner- und Pflanzarbeiten	13'500
11. Vermessung und Vermarkung	12'900
12. Kreiselgestaltung; Kunst am Bau	10'800
13. Unvorhergesehenes und Diverses	17'000
14. Projekt und Bauleitung	<u>50'600</u>
Total Baukosten	<u>984'500</u>



Die Mehraufwendungen, die durch den Bestand von Werkleitungen in den Strassen entstehen, sind von den Werkeigentümern zu übernehmen. Folgende Beiträge können in Abzug gebracht werden:

– Anteil Kanal (Entsorgungsamt)	./. 5'300
– Anteil Erdgas- und Wasserleitungen (St.Galler Stadtwerke)	./. 7'000
– Anteil Elektrizitätsversorgung (St.Galler Stadtwerke)	./. 1'600
– Anteil Telekommunikationsleitungen (Swisscom)	<u>./. 1'600</u>
Erforderlicher Kredit zu Lasten des Kontos „Gemeindestrassen“	<u>969'000</u>

5 Anträge

Wir beantragen Ihnen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Das Projekt Strassenraumgestaltung und Instandstellung der Guisanstrasse, von der Tannenstrasse bis zur Sonnenhaldenstrasse, im Kostenbetrage von CHF 984'500 wird gutgeheissen und für die nach Abzug der Kostenbeiträge Dritter verbleibenden Baukosten ein Verpflichtungskredit von CHF 969'000 erteilt.
2. Es wird festgestellt, dass der Beschluss Ziffer 1 nach Art. 8 Ziff. 6 lit a der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum untersteht.

Der Stadtpräsident:
Hagmann

Im Namen des Stadtrats
Der Stadtschreiber:
Linke

Beilage:
1 Übersichtsplan

Projekt IR Nr. 61.50102.969

